

Regional *bauen*

Jeder Landstrich hatte früher seinen eigenen, typischen Baustil. Dies lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass die Einheimischen Materialien wählten, die regional und leicht verfügbar waren. Das sparte Transportkosten, und die lokalen Handwerker hatten Erfahrung, diese zu ver- und bearbeiten. Diese Lösung erweist sich langfristig gesehen als die dauerhafteste und ökonomisch sinnvollste. Drei Neubauten zeigen, dass dies auch heutzutage noch gilt.



Wer hat schon mitten in der Stadt einen eigenen Garten? Nachverdichten macht das möglich: eine Oase für die Bewohner.

AUS STEIN GEMAUERT

Wohnfläche	138 m²
Grundstück	426 m²
Bauweise	massiv mit Ziegelfassade
Architekt	Wendling Architektur, Köln

Auch im Innenraum dominieren natürliche Materialien wie Lärche um die Fenster und Eiche für Möbel und am Boden.



Köln im Rheinland: Das Haus wirkt, als habe es immer schon hier gestanden! Ein größeres Kompliment gibt es für einen Neubau nicht. Der junge Planer Martin Wendling legte viel Wert auf die Auswahl der Materialien. Diese kommen aus dem Umland und wurden ganz klassisch verarbeitet. Das erfordert zum einen präzise und gut entworfene Details des Architekten, aber auch Handwerker, die sich noch auf die Ausführung alter Techniken verstehen und Lust haben, so zu arbeiten. Auf diese Weise entstehen wertvolle, zeitlose Häuser.